



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Hartwach - Auer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

berger Schreibmeister sagt von ihm: „Er ist nicht allein seines Handels und Wandels, auch Druckens fleißig, sondern auch alle Instrumente und was zur Druckerei gehörig, zu machen künstlich.“

Eine Schriftprobe, deren Original sich in der Bibliothek des Börsenvereins der deutschen Buchhändler zu Leipzig befindet und die K. Burger beschrieben hat, gab Petreius 1525 heraus.

1525

Joh. Petreius stirbt am 18. März 1550, die Druckerei geht an seinen Schwiegersohn Gabriel Hayn über. Das Schicksal der Buchdruckerei und Gießerei ist nicht bekannt.

1550

Hartwach — Auer

Der Stempelschneider Johann Hartwach und der Schriftgießer Simon Auer schnitten und gossen im Jahre 1560 für Hans Ungnad Freiherrn von Sonegg in Urach nach Anweisung des nach Nürnberg gesandten Priesters Stephan Consul glagolitische Schriften. 1561 wurden Hartwach und Auer nach Urach berufen, um dort auch cyrillische Schriften zu schaffen und eine Druckerei zu errichten. Nach Ungnads Tode (1564) geriet die Druckerei ins Stocken. — Siebzig Jahre später, nach der Schlacht bei Nördlingen (1634), wurden die Typen als Beute der Kaiserlichen vom Kaiser Ferdinand III. nach Rom an die Druckerei der Propaganda verschenkt.

1560

Geyßler

Im Jahre 1561 finden wir als Schriftgießer Valentin Geyßler, der eine Schriftprobe herausgibt, die sich in der Bibliothek des Börsenvereins vorfindet. In diesem Jahre druckt Geyßler in Gemeinschaft mit Jeremias Portenbach, von 1562 bis 1567 allein. Nachfolger sind noch nicht bekannt.

1561